

Was Sie bestimmt nie über Liebe wissen wollten

Wolfgang Buschlinger

Evangelische Stadtakademie
Düsseldorf
28. November 2012

Zugänge zum Phänomen ‚Liebe‘

Man kann Liebe ...

- empfinden und erleben,
- beschreiben, und zwar literarisch oder wissenschaftlich,
- wissenschaftlich erklären, und zwar evolutionsbiologisch, sozialpsychologisch, neurochemisch, ...
- kulturphilosophisch beschreiben, erklären und die Konsequenzen für das moderne Selbstverständnis deutlich machen.

Liebe — wissenschaftlich erklären

Der Gegenstand von Erklärungen:

„die Liebe“

Sozialpsychologie

Liebesstile (MEIL):

- **Éros** Leidenschaft, sex. Zuneigung
- **Storgé** Freundschaft
- **Agápe** Altruismus
- **Manía** Raserei, Eifersucht
- **Ludus** Spiel, Eroberung
- **Prágma** Vernunft, Zweck

Andere:

Sternberg (7 Arten);
Fisher (3 emotionale
Systeme)



Neurochemie

PEA Kick

Testosteron aggr. Sexualtrieb

Östrogen körperl. Weichheit

Progesteron sex. Desinteresse

Oxytocin Org., Brut, Bindung

Prolactin Milch, Desinteresse

Endorphine Entspannung,
Euphorie,
Sexualverhalten

Evolutionsbiologie

Welchem evolutionären Zweck dient die Paarbindung?

Warum wählen Frauen ihren Partner anders als Männer?

Warum ist Fremdgehen evolutionär sinnvoll?

Wann und warum kommt es zur Homosexualität?

Nicht dabei z.B. Psychoanalytische Erklärung

**Liebe — kulturphilosophisch beschreiben,
erklären und die Konsequenzen für das
moderne Selbstverständnis deutlich machen.**

Liebe als ganz besonderes Konzept

Was ist ein Konzept?

Gesamtheit aller

- theoretischen Überzeugungen und
- kognitiven Überzeugungen und
- Emotionen

hinsichtlich eines realen Phänomens.

BSP

Erdbeben, Wasser, Gold,
Paarhufer, Lebewesen mit Herz,
WB, Düsseldorf, Liebe.

Was ist am Liebeskonzept
besonders?

Die *Existenz* des Phänomens
selbst hängt vom Konzept ab.
,Rückkopplung‘.

BSP

Geld, Fußball-Bundesliga,
(positives) Recht, Liebe

Was ist daran
ganz besonders?

Existenz und Art des Konzeptes sind
nicht verzichtbar, sondern unentbehr-
liche Basis für mein Leben.

BSP: Mein Ich, Liebe

Was heißt „unentbehrliche Basis für mein Leben“ sein?

Folgende Aussagen treffen auf mich zu:

[]

Johnny Cash — „Before my time“

I know that hearts were loving
Long before I was here
And I'm not the first to ever cry
In my bed or in my beer
There were songs before there was radio
Of love that stays and love that goes
They were writing melancholy tunes
And tearful words that rhyme
Before my time

There were songs in old dusty books
Of love that's always been
Sweet lovers in their glory
Who are now gone with the wind
Old fashion love words spoken then
Keep coming back around again
Nothing's changed except the names
Their love burns just like mine
Before my time

Ich weiß, dass Herzen sich liebten,
lange bevor ich da war.
Ich bin auch nicht der erste, der im Bett
oder im Suff ‚et arme Dier‘ bekommt.
Es gab Lieder, bevor es Radios gab,
von Liebe, die kommt und geht.
Man schrieb melancholische Melodien
und tränenvolle Reime -
Vor meiner Zeit.

Es gab Lieder in verstaubten Büchern
von ewiger Liebe.
Von Liebenden in ihrem Glanz,
die jetzt vom Winde verweht sind.
Altmodische Liebesformeln, die
wieder und wieder verwendet wurden.
Nichts änderte sich außer die Namen.
Deren Liebe brannte genau wie meine -
Vor meiner Zeit.

And in the dim of yesterday
I can clearly see
That flesh and blood cried out to someone
As it does in me
And there was some old song that said
I love you 'til I die
Before my time

But what the old time masters had
Is what I feel for you
Love is love and doesn't change
In a century or two
If someday they had seen and knew
How it would be for me and you
They'd wish for love like yours
And they would wish for love like mine
Before my time

Und im Dämmerlicht des Gestrigen
da sehe ich deutlich, wie man Rotz
und Wasser heulte um einen anderen,
so wie es auch bei mir ist.
Und in einem alten Song hieß es:
„Ich liebe dich solange ich lebe.“ -
Vor meiner Zeit.

Aber was die alten Meister hatten, ist
was ich für dich fühle.
Liebe bleibt Liebe und ändert sich nicht
in ein, zwei Jahrhunderten.
Wenn sie irgendwie sehen könnten,
wie es für dich und mich jetzt ist,
dann wünschten sie sich eine Liebe wie
die unsrige -
Vor meiner Zeit.

Liebeskonzepte — nach Niklas Luhmann „Liebe als Passion“

bis 1650

Ideale Liebe (Höfische Liebe des MA)

Überhöhung der Geliebten in Hinsicht auf Vernunft und Tugend;
Orientierung nicht am Individuellen, sondern am Typischen (Komplimente, Liebesbriefformulare, Austauschbarkeit von Personen);
Individuum ist Instantiierung des Tugendhaften, Schönen und Vernünftigen.

Entscheidungsfreiheit, Salons, Buchdruck

bis 1800

Paradoxe Liebe (amour passion)

Liebe nur außerhalb der Ehe;
Liebe ist Selbstentfremdung;
Aufwertung von Leidenschaft;
Exzess und Raserei sind
Kennzeichen von Liebe;
Leidenschaft als Chance, sich in
Sachen Liebe von moralischer
Verantwortung freizumachen.

Aufwertung der Natur, Entwicklung von Individualität und 'echten' Gefühlen

ab 1800

Romantische Liebe

Sexualität als symbiotischer Mechanismus; Liebe ist Tugend und Bedarf keiner Rechtfertigung; Liebe wird haltbar, weil die Beteiligten plastisch sind; damit Liebe Grundlage einer Ehe werden; die Dreifachidee "Liebe, Sex, Ehe" ist die Ebene persönlicher Selbstverwirklichung; 'echte' Gefühle werden von 'unechten' unterschieden.

Merkmale romantischer Liebe — nach Peter Fuchs

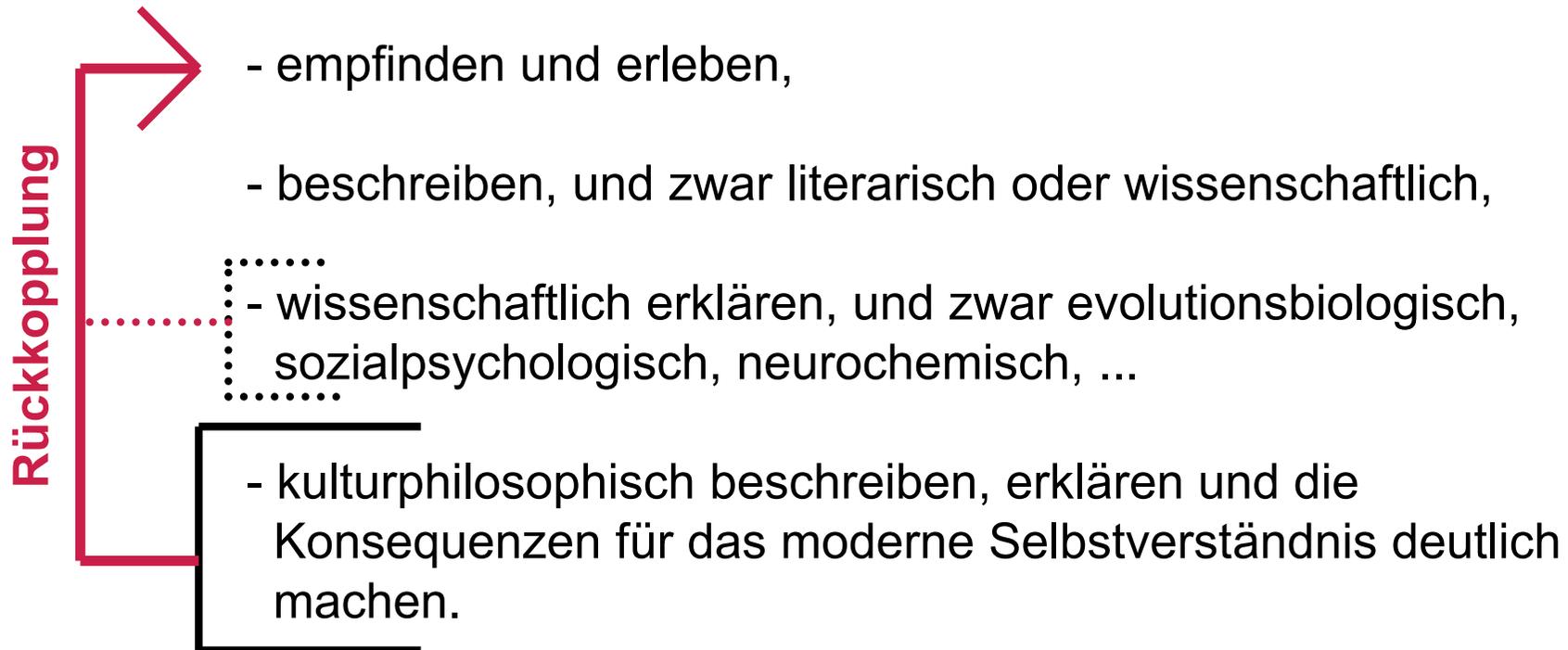
- Konstruktion Zweier als Eines (gegen den Rest der Welt);
- Konstruktion wechselseitiger Totalannahme im Modus der Höchstrelevanz;
- Komplettberücksichtigung und Kompletzzugänglichkeit des Anderen;
- Höchstrelevanz;
- Exklusivität;
- Ausblenden von Idiosynkrasien (Man liebt ganz oder gar nicht ...);
- die Liebe ist unvernünftig, d.h. vor allem auf kommunikativer Ebene nicht am Austausch von Informationen interessiert;
- Voraussetzung für die Liebe: Freiheit;
- Liebe ist nur dann echte Liebe, wenn sie authentisch (ursprünglich) ist.
- Sexualität ist *der* symbiotische Mechanismus.

Lehren aus der (systemtheoretischen) Betrachtung

- Liebe ist nicht Liebe.
- Die (kulturellen) Institutionen beeinflussen das, was für uns Liebe ist.
- Die (kulturellen) Institutionen bestimmen das, was für uns Liebe ist.
- Die (kulturellen) Institutionen bestimmen den Raum, in dem Gefühle und Empfindungen für uns Liebe sind.
- Wir selbst sind Teil der (kulturellen) Institutionen, weil wir durch unseren Glauben an das, was Liebe ist, den Liebesraum mit gestalten.
- Das Konzept der romantischen Liebe wird auch davon bedroht, dass nur es eines unter anderen ist. Das Problem dabei: Liebe kann nicht authentisch sein, muss es aber.

Rückkopplungen beim Phänomen ‚Liebe‘

Man kann Liebe ...



Diese Folien - und Links - sind erhältlich unter:

www.luna-tikk.de

Vielen Dank!